



Factsheet Tourismus Forum Schweiz 2014:

Diskussionsforum 'Weiterentwicklung und Sicherung der Schneesportaktivitäten'

1) Einführung in das Thema - Ausgangslage

In keiner anderen Region der Welt sind die Infrastrukturen flächendeckend in einem so hohen Standard ausgebaut wie in den Alpen. Dies ist sicherlich eine Folge der historischen Entwicklung im Alpenraum. Hier wurde der Wintertourismus entdeckt und hier wurden die meisten Innovationen entwickelt. Der Alpenraum ist das Original. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die grosse Anzahl an potenziellen Skifahrern mit dem für den Skisport benötigten Einkommen auf relativ kleinem geografischem Raum. In Europa sind die Wege kurz. Das hat sich bis heute nicht geändert. Die Alpen sind erschlossen und bieten für jedermann/jedefrau ein „sicheres“ Bergerlebnis. Und das Wichtigste: In den Alpen findet man die enorm schönen Naturlandschaften, welche am Ursprung des Tourismus stehen.

Leider ist es heute so, dass der Winter- und der Skisport als Marktsegment am Schrumpfen sind. Die Schweizer Skigebiete haben innerhalb fünf Jahren (seit 2008/09) über 15 %, im letzten Winter 3.2 %, an Ersteintritten eingebüsst. Auch beim Blick über die Grenzen nach Österreich sieht man einen Rückgang der Gäste im letzten Winter von knapp 7 %. Einfach mit dem Strom Schwimmen und am wachsenden Gesamtmarkt partizipieren, das ist vorbei. Das flächendeckende Wachstum in der Skibranche ist Vergangenheit.

Den «hybriden Kunden» gibt es nicht mehr und scheinbar gibt es zu wenig Junge (Nachwuchs) und zu viele Alte als potenzielle Gäste. Das Sozialgefüge hat sich verändert: Das Gruppenerlebnis und Gruppengefühl weicht dem Trend «Individualität über alles» (Skilager, Skiclubs sind nicht mehr wirklich «in»).

Es bestehen Überkapazitäten bei den Bergbahnen, aber auch in der Beherbergung und in der Gastronomie. Vielerorts wird kopiert statt kreiert und somit entsteht ein schwammiges Gesamtangebot und die „Schnäppchen-Kultur“ wird gefördert. Die dringend erforderliche und erfolgsversprechende Differenzierung bleibt auf der Strecke. Ohne Weiterentwicklung und Innovation auf der Angebotsseite beim Schneesport wird die Nachfrage weiter zurückgehen und eine Strukturbereinigung durch den Markt die Folge sein.

2) Zentrale Herausforderungen

Um den sinkenden Zahlen von aktiven Skifahrern zu begegnen gibt es vier grundsätzliche Möglichkeiten:

a. Passive zu aktiven Skifahrern machen und diese wieder auf die Piste bringen

Zum einen muss versucht werden, in den Stammmärkten das Skifahren, vor allem bei den Kindern/Jugendlichen, wieder attraktiver zu machen. Dies kann durch Klassenlager oder ähnliches geschehen. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund zu legen (z.B. Secondos, Kinder von Einwanderern). Diese Bevölkerungsgruppe weist derzeit noch eine geringe Affinität zum Skisport auf. Hier sind neben den Skigebieten und Destinationen vor allem auch die Verbände gefragt, eine Initiative zu starten.

b. Neue Skifahrer generieren

Mit geeigneten „Trial and retention“-Programmen, können neue Gäste erreicht werden: Rundum positive Erlebnisse bei den ersten Versuchen schaffen („Trial“) und Anreize schaffen, dass die Gäste wieder kommen, und wieder kommen, und ... („Retention“). Mit ähnlichen Programmen können auch Wiedereinsteiger wieder auf die Piste gebracht werden.

Eine andere Möglichkeit ist das Ausbauen oder Erschliessen von neuen Märkten. Hier ist der asiatische Markt mit seinen grossen Bevölkerungszahlen (v.a. China und Indien) und seinem steigendem Wohlstandniveau erwähnenswert. Aber auch andere Märkte, wie beispielweise der Arabische Raum, sind interessant.

c. Marktanteil vergrössern

Wenn der Gesamtmarkt kleiner wird muss der eigene Marktanteil erhöht werden. Dies geht in aller Regel nur durch eine klare Profilierung des eigenen Angebotes und dazu passender Preisstrategie.

d. Das Angebot neu ausrichten

Bei einem schrumpfenden Gesamtmarkt muss langfristig das Angebot der geringeren Nachfrage angepasst werden. Dies kann unfreiwillig (Konkurs) oder vorausschauend geschehen, beispielsweise durch Schliessung von Teilgebieten oder durch Ausrichtung von einzelnen Bergen auf andere Zielgruppen (im Rahmen einer umsichtigen Investitionspolitik und eines Masterplans für die Destination).

3) Relevante Fragestellungen und Thesen

Im Diskussionsforum „Weiterentwicklung und Sicherung der Schneesportaktivitäten“ wird der Fokus auf die folgenden drei Themenschwerpunkte gelegt:

1. bestehende und neue Märkte
2. bestehende und neue Produkte
3. Organisation / DMO

Pro Themenschwerpunkt werden, aufbauend auf den vorangehenden Referaten, durch Dr. Roland Zegg ein bis zwei Thesen zur Diskussion formuliert.

Das Factsheet wurde von Dr. Roland Zegg, Leiter des Diskussionsforums „Weiterentwicklung und Sicherung der Schneesportaktivitäten“, erstellt.